

Pilgern heißt: anderen Menschen bewusst begegnen

Am Sonntag folgt die Erlebnistour von „Freie Presse“ und Kul(t)our-betrieb dem Jakobsweg von Adorf nach Stollberg. Karl-Heinz Drechsel wird die Wanderer begleiten.

VON CRISTINA ZEHRFELD

STOLLBERG – Einen knapp 20 Kilometer langer Streckenabschnitt eines Pilgerweges in Richtung Santiago de Compostela betreut der Stollberger Karl-Heinz Drechsel gemeinsam mit Gunter Lasch aus Brünlos. Die Route reicht vom Tiergartenweg am Wasserschloß Klaffenbach bis zum Ortsausgang Stollberg und gehört zum rund 300 Kilometer langen „Sächsischen Jakobsweg an der Frankenstraße“ von Bautzen bis Hof.

„Man muss sich auf die Begegnungen mit Menschen einlassen.“

Karl-Heinz Drechsel
Mitinitiator des Sächsischen Jakobswegs

Am Sonntag können Wanderer nicht nur etwa zwölf Kilometer der Stollberger Route kennenlernen, sondern auch vieles über die am Wege liegenden Besonderheiten und den Jakobsweg erfahren. Karl-Heinz Drechsel ist eines von 16 Gründungsmitgliedern des 2009 ins Leben gerufenen Vereins „Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße“.

Vor etwa 30 Jahren hatte der heute 60-Jährige mit Wanderungen in die Hohe Tatra und die Karpaten be-



Karl-Heinz Drechsel aus Stollberg ist Mitinitiator des Sächsischen Jakobswegs an der Frankenstraße. FOTO: A. TANNERT

gonnen, seit den 1990er-Jahren engagiert er sich in der Chemnitzer Sektion des Deutschen Alpenvereins. Der Jakobsweg hat für ihn jedoch eine weitere Bedeutung: „Pilgern ist eine andere Qualität des Wanderns. Man muss sich noch mehr auf die Besonderheiten der Strecke und die Begegnungen mit Menschen einlassen.“ Mit seiner Frau Kerstin, die im Verein ehrenamtlich als Schatzmeisterin arbeitet, ist Drechsel den Jakobsweg schon von Stollberg bis Rapperswil in die Schweiz gepilgert.

Der Stollberger Abschnitt wurde im Juni 2013 eröffnet. Um von der Deutschen Jakobsgesellschaft anerkannt zu werden, mussten mehrere Anforderungen erfüllt sein: Auf der Strecke muss es unter anderem Indizien für historische Pilger geben, es sollen vorhandene Wanderwege genutzt und kirchliche Tradition ein-

gebunden werden. Inzwischen ist der Weg mit mehr als 50 Wegmarkierungen bestückt. Vor allem das Markenzeichen der stilisierten, gelben Muschel auf blauem Grund weist auf den Pilgerweg hin, aber auch einige Wegweiser, wie der an der Marienkirche Stollberg.

Auch wenn nicht Sehenswürdigkeiten am Wegesrand, sondern die Zielorientierung zu den Kriterien gehört, kommen die Wanderer zwischen Adorf und Stollberg an markanten Punkten vorbei. Belegbar ist zum Beispiel, dass der historische Jakobsweg durch den Biohof der Gebrüder Bochmann im Neukirchener Ortsteil Adorf verlief. Kerstin Drechsel schwärmt: „Der Weg ist landschaftlich sehr schön. Man denkt das gar nicht, wenn man auf der Straße fährt, aber man kann teilweise bis nach Hohenstein, Oelsnitz und Chemnitz schauen.“

Von Pilgern wurde der „Sächsische Jakobsweg an der Frankenstraße“ schon in der ersten Saison gut angenommen. Der Verein schätzt, dass bisher etwa 500 Pilgerer den Weg ganz oder teilweise gelaufen sind. Trotzdem wird an Verbesserungen gearbeitet. „Derzeit sucht die Jakobi-Kirchgemeinde noch Pilgerquartiere, denn das Herbergsnetz soll noch dichter werden. Drechsels selbst stehen bereits in der Pilgerquartierliste und hatten auch schon Pilger als Übernachtungsgäste.“

TREFF FÜR DIE ERLEBNISWANDERUNG
am Sonntag ist entweder **9.15 Uhr an der Citybahnhaltstelle Kulturbahnhof Stollberg** (Abfahrt Bahn 9.34 Uhr) oder **9.45 Uhr an der Haltestelle in Adorf**. **Unkosten** für Erwachsene: 1,50 Euro (zuzüglich gegebenenfalls Citybahn-Kosten). Die Tour wird von Sanitätern begleitet. Eine **Anmeldung** ist nicht erforderlich.



Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Stollberger Zeitung
Mittwoch, den 14. Mai 2014
10

⇒ Impressum ⇒ Kontakt